



Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis

Gemäss CLP-Verordnung¹ müssen Identität, Einstufung und Kennzeichnung eines Stoffes der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) gemeldet werden. Diese Informationen werden in das Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis aufgenommen.

Dieser Newsletter richtet sich vor allem an Schweizer KMU, welche ihre Produkte (v.a. Gemische) in die EU exportieren. Wir informieren Sie über die Kriterien für die Meldepflicht, wie Sie melden (oder melden lassen) können und darüber welche Daten Sie aus diesem Verzeichnis entnehmen können.

1. Einleitung

Mit dem Inkrafttreten der neuen CLP¹-Verordnung am 1. Dezember 2010 treten auch die Regelungen über das Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis in Kraft; dieses neue Instrument erlaubt einen schnellen Zugang zu Informationen über die Einstufung und Kennzeichnung von chemischen Stoffen.

Dieses Inventar ist eine Datenbank, welche Basisinformationen über die Einstufung und Kennzeichnung (E&K) von gemeldeten und registrierten Stoffen enthalten wird, welche von europäischen Herstellern und Importeuren stammen. Sie enthält ebenso die Liste der harmonisierten Einstufungen aus dem Anhang VI der CLP-Verordnung.

2. Betroffenheit von Schweizer Firmen

Obwohl die Pflicht zur Meldung den EU-Importeuren übertragen ist, kann eine Schweizer Firma entscheiden, eine Meldung selbst durchzuführen, sei es aus **Geheimhaltungsgründen**, Gründen der **Unabhängigkeit**, oder um **Wettbewerbsnachteile** gegenüber europäischen Konkurrenten zu vermeiden.

Achtung: Reimportierte Stoffe müssen nicht erneut gemeldet werden!

Nur Stoffe, welche in der Lieferkette noch nicht gemeldet wurden, sind betroffen.

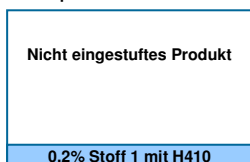
→ **Schweizer Firmen, welche ausschliesslich reimportieren, sind NICHT betroffen.**

3. Betroffene Stoffe

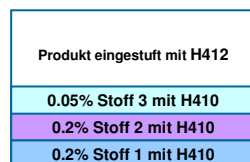
Die Hersteller und Importeure der folgenden Stoffe müssen ihre E&K melden:

- Stoffe, welche der Registrierung gemäss REACH unterworfen sind (registrierte Stoffe, deren Einstufung gemäss CLP im Registrierungsdossier enthalten ist, müssen nicht ein zweites Mal gemeldet werden)
- Stoffe, welche den unten genannten Kriterien entsprechen, müssen **unabhängig von ihrer jährlich produzierten / importierten Menge** gemeldet werden (keine Ausnahme unterhalb von 1 t/a):
 - als gefährlich eingestufte Stoffe
 - Stoffe in Gemischen, welche zur Einstufung des Gemisches beitragen (siehe Beispiele unten)

Beispiele:



Nicht eingestuftes Produkt
→ Keine Meldung des Stoffes 1



Produkt eingestuft mit H412
→ Meldung der Stoffe 1 und 2
⇒ Stoff 3 < allgemeiner Berücksichtigungsgrenzwert

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung ~N, R50/53
H412: Schädlich für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung ~R52/53

Achtung: Obwohl sie von der Registrierung unter REACH ausgenommen sind, zählen Polymere als Stoffe. Daher muss ihre E&K auch gemeldet werden, wenn sie als gefährlich eingestuft sind.

Registration
Evaluation
Authorisation and
Restriction of
Chemicals

REACH E-Newsletter:
Themen

- [1. – 8. verschiedene REACH Themen]
- 9. GHS
- 10. SIEFs und Konsortien
- 11. Laufende Pflichten unter REACH
- 12. Verwendung
- 13. GHS: Verschärfung von Einstufungskriterien
- 14. Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis
- 15. Aktualisierung des Sicherheitsdatenblattes

¹ Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, im Allgemeinen als CLP-Verordnung bezeichnet

4. Termine

Ab dem 1. Dezember 2010 müssen Stoffe spätestens einen Monat nach ihrer Herstellung / ihrem Import in die EU gemeldet werden.

Beispiel: der Termin für einen Stoff, welcher am 15. November 2010 und danach am 1. März 2011 in die EU importiert wird, ist der 1. April 2011.

5. Zu meldende Informationen

- die Identität der Firma und eine Kontaktperson,
- **die Identität des Stoffes**,
- die **Einstufung** des Stoffes und gegebenenfalls **spezifische Konzentrationsgrenzen** oder **M-Faktoren** (für akut oder chronisch wassergefährdende Stoffe der Kategorie 1), und
- die **Kennzeichnungselemente** müssen gemeldet werden.

Die fett gedruckten Elemente der Liste sind der Öffentlichkeit zugänglich und werden in Zukunft eine nützliche Informationsquelle für Sie darstellen.

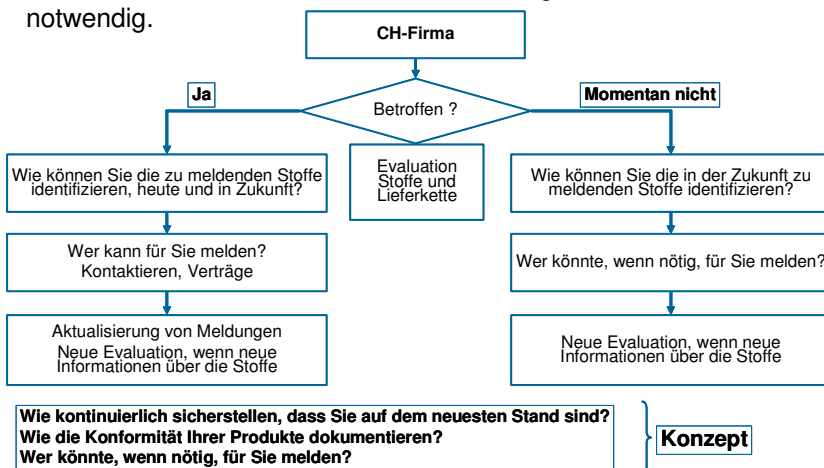
6. Auf welche Art kann eine Schweizer Firma melden?

Um einen Stoff zu melden, hat eine Schweizer Firma die folgenden Möglichkeiten:

- Meldung über eine Gruppe (klären Sie dies mit Ihrem Verband ab)
- Meldung über einen Generalimporteur. Im Gegensatz zu REACH ist die Rolle des Alleinvertreters (OR) nicht in der CLP-Verordnung vorgesehen, aber ein OR kann die Rolle des Importeurs annehmen, wenn er ein Warenmuster der zu meldenden Stoffe erhält.

7. Konzept zur Sicherstellung der Konformität Ihrer Produkte

Um die Konformität Ihrer Produkte sicherzustellen, müssen Sie regelmässig evaluieren, ob neue Stoffe gemeldet werden müssen und ob die E&K Ihrer Stoffe überarbeitet werden muss. Ein umfassendes Konzept, welches die regelmässige Evaluation der Konformität Ihrer Produkte, die Kommunikation mit Ihren Lieferanten und Kunden und die Dokumentation der ergriffenen Massnahmen integriert, ist daher notwendig.



8. Wie BMG Sie unterstützen kann

- Festlegung einer Strategie und Meldung in das E&K-Verzeichnis.
- Firmenspezifische Weiterbildung zum Thema GHS.
- Festlegung einer Strategie für die Umsetzung von GHS.
- Verminderung der Kosten für die Systemumstellung dank einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und Koordination der Entwicklungen der Gesetzgebung in der EU und der Schweiz.
- Erstellen von SDB unter Berücksichtigung von GHS.
- Aufbau eines Chemikalienmanagementsystems.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die BMG Engineering AG

Dr. Karina Urmann +41 44 732 9281 / karina.urmann@bmgeng.ch oder

Dr. Andreas Häner +41 44 732 9252 / andreas.haener@bmgeng.ch.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.bmgeng.ch

Registration
Evaluation
Authorisation and
Restriction of
Chemicals